

H
C

10/2018
N

An das Ortsamt Blumenthal
Herrn Ortsamtsleiter Peter Nowack
Landrat-Christians-Str. 99 A
28779 Bremen

26.11.2018

BÜRGERANTRAG

Aufstellung eines Trinkwasserbrunnens am Wasserturm Projekt >Michael-Fischer-Platz<

Lieber Peter,

im Zuge der Planungen, den Vorplatz des Blumenthaler Wasserturmes zu einem schmucken Stadtplatz umzugestalten und ihm den Namen >Michael-Fischer-Platz< zu geben, komme ich aus aktuellem Anlass auf einen Vorschlag von mir zurück, der sich schon mit Ausführungsdetails befasste. Ich schlug u. a. vor, dort einen „Wasserspender“ zu installieren, der den neuen Platz mit Sitzmöglichkeiten zu einer Attraktion macht. Ich mache mir Sorgen, dass das Projekt in Vergessenheit gerät, wenn wir dessen bauliche Umsetzung und Benennung allein an die Vergabe der benötigten Haushaltsmittel knüpfen und bis dahin keine eigenen Aktivitäten entfalten. Auch im Hinblick auf die sehr unsicheren Wahlergebnisse bei den nächsten Landtags- und Beiratswahlen möchte ich, dass wir das Vorhaben noch in dieser Legislaturperiode weiter entwickeln und entscheidungsreif machen.

Laut Zeitungsartikel vom 19. d. M. in den Bremer Nachrichten „In Bremen soll es öfters sprudeln“ (Kopie liegt bei) werden Mittel zur Aufstellung von fünf Trinkwasserbrunnen bereitgestellt. Bis Ende des Jahres können die Ortsämter bei den zuständigen Stellen (Umwelt- und Gesundheitsressort) Anträge mit Standortvorschlägen einreichen. Das sollten wir nutzen und auch für Blumenthal eine öffentliche Zapfstelle beanspruchen. Mit dem Vorschlag, einen Trinkwasserbrunnen vor dem Wasserturm zu installieren, würden wir ein Zeichen setzen, dass wir es Ernst meinen mit dem Umbau des Platzes. Der Standort ist gut gewählt. Der 90 Jahre alte, längst ausgediente Wasserturm ist heute nur noch ein steinernes Symbol für die Versorgung Blumenthals mit sauberem Trinkwasser. Gleichzeitig ist er das architektonische Wahrzeichen des Stadtteils. Die >water-on-demand< Funktion des >kleinen< Wasserturmes erinnert die Nutzer vor perfekter Kulisse an die sparsame Verwendung des kostbaren Lebensmittels und vermeidet unnötige Verschwendung.

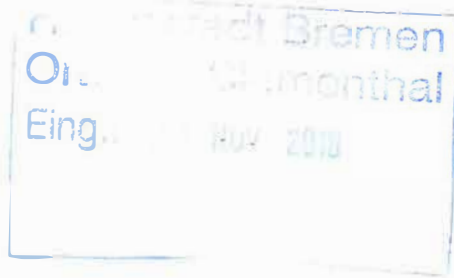
Auch für die vorgesehene Namensgebung >Michael-Fischer-Platz< könnten schon Vorarbeiten geleistet werden. Mit einer zeitnahen Anfrage beim ASV bzw. Staatsarchiv könnten Unsicherheiten beseitigt werden, ob der Name überhaupt mit den Vorschriften über eine Namensvergabe von Straßen und Plätzen vereinbar ist. Außerdem sollten wir noch einmal versuchen, beim ASV eine Ausnahmeregelung zu erwirken, die den ursprünglich vorgeschlagenen Namen >Baurat-Fischer-Platz< doch zulässt. Ich meine, dass der Ort nach positivem Bescheid auch ohne Umbauten schon den Namen >Michael- bzw. Baurat-Fischer-Platz< bekommen kann. Die grundlegende Sanierung der Fläche mit allem Pipapo kann dann immer noch erfolgen. Wir hätten schon einen funktionierenden Platz, der nicht noch einmal erfunden werden müsste.

Ich hoffe auf deine Unterstützung.

Mit besten Grüßen

Watte

An den
Beirat Blumenthal
z. Hd. Peter Nowack, Ortsamtsleiter
Landrat-Christians-Str. 99 A
28779 Bremen



BÜRGERANTRAG

Blumenthal, den 26. November 2018

Sehr geehrte Beiratsmitglieder,

am 17.10.2016 hat der Beirat mehrheitlich entschieden, dass der Vorplatz des Wasserturmes zu einem Stadt-
platz umgestaltet werden soll und den Namen >Michael-Fischer-Platz< erhält. Aus aktuellem Anlass und um
das Projekt unabhängig von der Bewilligung nötiger Haushaltsmittel voranzubringen, stelle ich folgenden
Antrag.

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Der Vorplatz des Wasserturmes soll einen Trinkwasserbrunnen erhalten. Laut Pressebericht in den Bremer
Nachrichten vom 19.11.2018 stellt das Umweltressort zusammen mit den Stadtwerken Bremen (swb) Mittel
zur Verfügung, an fünf ausgewählten Standorten im Bremer Stadtgebiet Trinkwasserbrunnen aufzustellen. Die
Kosten für Wartung und Reparaturen übernimmt danach Immobilien Bremen. Bis zum Jahresende können
interessierte Ortsämter Standortvorschläge einreichen. Der Beirat Blumenthal beschließt und bittet das
Ortsamt, dem Umweltressort vorzuschlagen, einen Trinkwasserbrunnen vor dem Wasserturm zu installieren.

Begründung:

In einem Ausführungsvorschlag des Antragstellers für die Platzgestaltung ist bereits ein Trinkwasserbrunnen als
zentrales Element vorgesehen gewesen. Mit dem Angebot seitens des Umweltressorts könnte kostenneutral
mit der Umgestaltung des Platzes begonnen werden. Weitere Maßnahmen zur Verschönerung des Platzes
könnten folgen, schon bevor die nötigen Haushaltsmittel für eine Grundsanierung der Fläche bereitgestellt
werden. Ziel aller Überlegungen ist, dem Platz seine alte Bedeutung zurückzugeben und den Wasserturm als
geografisches Zentrum und architektonisches Juwel Blumenthals wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken. Der
Platz ist ein exzellenter Standort für einen Trinkwasserbrunnen. Er verweist nicht nur auf die Geschichte einer
zentralen Wasserversorgung an diesem Ort, sondern auch auf die gute Qualität des Blumenthaler Wassers. Wir
sollten die Chance nutzen und dafür werben, dass einer von fünf in Aussicht gestellten Trinkwasserbrunnen
nach Blumenthal kommt.

In Bremen soll es öfter sprudeln

Ressorts einigen sich auf Zuständigkeiten und Standort für öffentlichen Trinkwasserbrunnen beim Elefanten

VON KORNELIA HATTERMANN

Bremen. Der konkrete Standort für den ersten neuen öffentlichen Trinkwasserbrunnen in Bremen ist festgelegt: Er soll am Elefanten im Nelson-Mandela-Park aufgestellt werden. „Ich bin total happy, dass es jetzt auf den Weg gebracht ist“, sagt der Grünen-Bürgerschafts-abgeordnete Ralph Saxe. Seit Jahren ist über das Aufstellen weiterer Trinkwasserbrunnen in Bremen diskutiert worden, der politische Wille war da. Auch der Ort war schon ausgemacht. Doch wer ist zuständig und wer bezahlt? Diese Fragen sind jetzt geklärt, und die Behörden haben sich darauf verständigt, insgesamt fünf neue Trinkwasserstellen in der Stadt einzurichten.

Zuständig für das „gemeinsame Ziel, fünf öffentliche Trinkbrunnen im Stadtgebiet bis April 2019 aufzustellen“ sind laut Angaben aus dem Sozialressort der Umweltsenator sowie das Gesundheitsressort. Die Kosten für das Aufstellen der Brunnen teilen sich das Umweltressort und die SWB. Das werden für den Brunnen beim Elefanten bis zu 10 000 Euro sein, sagt Saxe. Die SWB wird laut Vereinbarung „Beschaffung, Planung und Bau der fünf

„Das korrespondiert
sehr schön
mit dem Erinnerungsort.“

Grünen-Politiker Ralph Saxe

Trinkbrunnen einschließlich Trinkwasseranschluss“ übernehmen. Die Kontrolle sowie Betrieb und Wartung erfolgen wiederum durch Immobilien Bremen. Die jährlichen Kosten für die Unterhaltung des Brunnens am Elefanten werden laut Saxe mit weiteren 2300 Euro veranschlagt. Die gesetzlich vorgeschriebenen, regelmäßigen hygienischen Kontrollen wird das Gesundheitsressort veranlassen.

Bei einem Vor-Ort-Termin im Nelson-Mandela-Park haben Vertreter der beteiligten Ressorts Soziales, Bau und Umwelt sowie des Gesundheitsamts und von SWB, Hansewasser, der Inneren Mission und des Vereins Der Elefant, für den Ralph Saxe dabei war, jetzt den genauen Standort des Brunnens festgelegt. Vor dem Elefanten befindet sich ein Rondell, der Erinnerungsort für die in Namibia im Kolonialkrieg Anfang des 20. Jahrhunderts verfolgten Nama und Ovaherero. Dafür wurden Steine aus der Omaheke-Wüste in Namibia, in der viele Herero nach der Schlacht am Wa-

terberg verdursteten, nach Bremen geschafft. „Auf der anderen Seite der Hecke soll jetzt ein Rondell gleicher Größe für den Brunnen entstehen“, erklärt Saxe. Der Boden soll ebenso wie das bestehende Rondell mit Kleinpflaster gestaltet werden. „Das korrespondiert sehr schön mit dem Erinnerungsort.“

Bei der Festlegung des Standorts musste vieles berücksichtigt werden. Unter anderem Belange des Baumschutzes waren zu beachten, im Kronenbereich eines Baumes ist so ein Brunnen nicht zu machen. Der Brunnen am Elefanten soll laut Saxe 1,30 Meter hoch werden, die Fläche drumherum auch deshalb gepflastert werden, damit das Wasser gut versickern kann. Ob mit Vorarbeiten für den Trinkwasserbrunnen noch vor dem Winter begonnen werden kann, hängt natürlich auch vom Wetter ab.

Unabhängig vom Wetter läuft bereits die Suche nach den vier weiteren Standorten. Unter Federführung des Sozialressorts wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, zu der Ortsamtsleiter und Quartiersmanager eingeladen wurden, um den Bedarf zu ermitteln, wie Petra Kodré, Abteilungsleiterin Soziales im Sozialressort, informiert.

Und der Bedarf ist da in der Hansestadt. Denn als Trinkwasserbrunnen ausgewiesen und frei zugänglich sind bisher nur zwei Wasserstellen in Bremen: ein Zapfhahn an der Liebfrauenkirche, der jetzt zum Winter hin bereits abgestellt wurde, und einer neben dem Eingang zum Pfarrbüro der Propsteigemeinde St. Johann im Schnoor. Beide werden von den jeweiligen Kirchengemeinden betrieben. Als weitere Standorte für Trinkwasserstellen in Bremen kommen für Ralph Saxe beispielsweise der Ziegenmarkt im Steintor oder an der Piepe in der Neustadt in Frage. Bis Ende des Jahres soll entschieden werden, wo die weiteren vier Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden sollen.

„Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein UN-Menschenrecht“, betont Saxe in diesem Zusammenhang immer wieder, und Bremen müsse aufholen. Andere deutsche und europäische Städte oder beispielsweise die Niederlande sind da viel weiter. Dort wird das Angebot des öffentlichen Trinkwassers als Beitrag zur Gesundheit – nicht nur für hilfsbedürftige und obdachlose Menschen – und zur Vermeidung von Plastikmüll verstanden.

Nach dem „sehr umfänglichen Prozess“ für den ersten neuen Brunnen, der zum Weltwassertag im März dieses Jahres fertig sein sollte, setzt der Grünen-Politiker jetzt auf den Tag des Wassers im März 2019: „Es wäre schön, wenn der Brunnen dann eingeweiht werden könnte.“